Ich ersuche Sie demnach mir von oben bemerktem Zeitpunkte an Rechnung zu eröffnen, und meinen Namen auf Ihre Auslieferungsliste setzen zu lassen.

Der zu grossen Entfernung von Leipzig und anderer Haupt-Speditionsplätze, und der daraus entspringenden Frachtpesen wegen, bitte ich mir *unverlangt* keine Neuigkeiten zu senden, wohl aber mich mit allen Ihren Pränumerations- und Novitäten-Anzeigen schnell zu versehen, damit ich daraus sowohl als auch aus dem Maukischen Wahlzettel meinen Bedarf verlangen kann.

Bei dieser Gelegenheit mache ich Sie darauf aufmerksam, dass mein bedeutendes Lager italienischer Werke, so wie meine Verbindungen mit ganz Italien, mich in den Stand setzen, alle Bestellungen auf italienische Artikel schnell zu besorgen, und der Umstand, dass ich in Triest als Freihafen keinen Mauthspesen unterworfen bin, billig zu berechnen. Der vollständige Catalog meines italienischen Lagers ist unter der Presse, und steht nach Erscheinen auf Verlangen zu Diensten.

Meine Commissionen haben die Güte gehabt zu übernehmen:

In Leipzig die *Weygand'sche Buchhandlung*,
in Stuttgart *Herr S. G. Liesching*.

Indem ich Sie meiner thätigsten Verwendung für alle in hiesiger Gegend eines Absatzes fähigen Artikel, so wie der pünktlichsten Erfüllung meiner Verbindlichkeiten versichere, verharre ich mit aller Achtung

H. F. Favarger.

Ich ergreife mit Vergnügen diese Gelegenheit, meinen Schwiegersohn Herrn *H. F. Favarger* dem freundschaftlichen Wohlwollen unserer geehrten Herren Collegen bestens zu empfehlen, und glaube die Versicherung beifügen zu können, dass er sich in seinem Geschäftskreise mit Eifer und Thätigkeit für die Verbreitung Ihres Verlages verwenden, und im übrigen das ihm geschenkte Vertrauen auf's vollständigste rechtfertigen wird.

Wien, den 4. November 1841.

Carl Gerold.

Handlungen, welche sich mit italienischer Literatur beschäftigen, dürften folgende zwei bibliographischen Werke, die einzigen, welche in Italien existiren, nicht unwillkommen sein, und stehen selbe zu den beigesetzten Netto-Preisen zu Diensten.

Gamba, Bart., Serie de' Testi di Lingua e di altre opere importanti nella italiana letteratura scritte dal secolo XIV al XIX. Quarta Edizione, riveduta, emendata e notabilmente accresciuta in-8. Venezia 1839. Netto 4 ₰ 25 N℔ (4 ₰ 20 g℔).

Bibliografia italiana, ossia Elenco generale delle opere d'ogni specie ed ogni lingua stampate in Italia e delle italiane pubblicate all'estero. Preis des Jahrganges netto 1 ₰ 15 N℔ (1 ₰ 12 g℔).

Erschienen sind 1—5. Jahrg. 1835—1840. Der Jahrg. 1841 ist unter der Presse.

Bibliotheken, welche auf diese Werke aufmerksam gemacht würden, dürften sichere Abnehmer derselben sein.

H. F. Favarger.

[214.] Mit ergebener Beziehung auf mein unterm 15. December 1841 erlassenes Circulair habe ich die Ehre, auch auf diesem Wege die gehorsamste Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Platze eine Buchhandlung unter der Firma:

Carl Geibel

eröffne.

Indem ich die Bitte um gütige Eröffnung eines Conto's wiederhole, beziehe ich mich hinsichtlich der Nova auf meinen dem gedachten Circulair beigelegten Bedarfzettel, hoffe und wünsche, daß ich das erbetene Vertrauen finde, und verspreche dasselbe stets und in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Pesth, am 18. Decbr. 1841.

Carl F. W. Geibel.

Die Commission hat
für Wien: Hrn. Fr. Volke's Buchhandlung.
für Leipzig: Hr. Fr. Volckmar.

[215.] **Schonende Erwiderung.**

Aus Achtung für den verstorbenen Vater jenes jungen Mannes, der mich auf eine ebenso unbesonnene als fälschliche und bittere Weise in Nr. 110. des Börsenblattes zu kränken und zu verdächtigen gesucht hat, will ich es unterlassen jenen ihm bereits privatim zugekommenen Brief seines seligen Vaters an mich hier abdrucken zu lassen. Die Bekanntmachung desselben würde für mich ebenso rechtfertigend und ehrenvoll als für den Sohn beschämend sein.

Was das in Rede stehende Manuscript betrifft, so gebe ich hiermit die eidliche Versicherung, daß der Verstorbene, — welcher mich, wie vielfältig bekannt und darzuthun, seines besonderen väterlichen Wohlwollens würdigte, — mir dasselbe für ein mäßiges, jedoch noch nicht bestimmt durch Ziffern ausgedrücktes, Honorar zugesichert und die deshalb von mir im Oster-Meßkatalog 1841 erlassene Anzeige vollständig und in der herzlichsten Weise gebilligt hat. Nichts desto weniger aber habe ich mich, in Erwägung der Umstände, erst geraume Zeit nach dem Tode des von mir hochgeehrten Mannes dahin mündlich und schriftlich gegen die Erben erklärt, daß ich gern bereit sei, auf den Verlag des vom Vater herrührenden, mir genau bekannten etwa 6 — 8 Druckbogen und zunächst nur eine vollständige Abhandlung: Die Rechtfertigung Lessings als Plagiarius, umfassende Manuscript zu verzichten, falls, wie ich zu bemerken glaubte, der Sohn geneigt sein sollte: aus den Papieren des Vaters umfassendere Werke zu Tage zu fördern. Das Honorar jedoch für die vom Vater herrührende, Lessing betreffende Handschrift zu bestimmen, überließ ich durchaus den Erben, und wünschte, weil die Anzeige einmal gemacht war, nur eine definitive Entscheidung.

Hierauf erfolgte nur ein höchst unbesonnener Droh- und Schmähbrief und fast zugleich die Ausführung der Drohung in Nr. 110. des Börsenblattes, die ich dem Verfasser, als eine Uebereilung, seines seligen Vaters, seiner lebenden Angehörigen und seiner jugendlichen Hitze wegen bereits schriftlich vergeben habe.

Die Redaction des Börsenblatts aber möge von mir als von Jemandem, der im Redigiren von Zeitschriften unter Censur und Preßfreiheit mannigfache Erfahrungen gemacht und zum Theil theuer erkauft hat, den Rath annehmen: in Zukunft mit der Aufnahme solcher Anklagen weniger eilig und unvorsichtig den Leidenschaften Vorschub zu leisten, indem der Redaction sonst theils unangenehme Verantwortungen und Zurechtweisungen auf sich ladet, theils in den Verdacht geräth, daß sie, wie ein anderes bekanntes Blatt, nur der Insertionsgebühren wegen jedem Scandal ihre Spalten öffne.

Berlin, den 29. December 1841.

W. Cornelius.

[216.] **Erklärung.**

Es beliebt dieser und jener Buchhandlung, willkührlich Sendungen in neue Rechnung zu stellen, die der Absender für die laufende Rechnung expedirt hatte.

Ich hasse nichts so sehr als dergleichen willkührliche Handlungen, und wenn auch manche Verleger in dieser Angelegenheit zu weit gehen, so hat dennoch